

Österreichische Akademie der Wissenschaften

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Geschäftsordnung

Präambel

Der Arbeitskreis befasst sich gemäß § 84 Geschäftsordnung der ÖAW mit allen die Gleichbehandlung von Frauen und Männern, die Frauenförderung und die Gleichbehandlung ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung betreffenden Fragen und Anliegen der ÖAW im Sinne des § 7 Gleichbehandlungsgesetz. Der Arbeitskreis wird bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben von den Vertreterinnen und Vertretern des Dienstgebers in der ÖAW unterstützt und die für die Durchführung seiner Aufgaben erforderlichen Auskünfte werden im Rahmen der Gesetze erteilt.

Zusammensetzung

Der Arbeitskreis wird entsprechend den Bestimmungen in der Geschäftsordnung der ÖAW (§§ 84, 85) eingerichtet.

Der Vorschlag zur Zuwahl von Mitgliedern ist durch einfache Stimmenmehrheit aller Mitglieder des Arbeitskreises jederzeit möglich. Zum Vorschlag der Abwahl von Mitgliedern ist eine 2/3-Mehrheit aller Mitglieder des Arbeitskreises erforderlich.

Der Arbeitskreis wählt aus seiner Mitte eine(n) Vorsitzende(n) und eine(n) stellvertretende(n) Vorsitzende(n). Der/die Vorsitzende wird durch geheime Wahl für die Dauer von vier Jahren gewählt. Vom passiven Wahlrecht zum Vorsitz sind die Gleichbehandlungsbeauftragten ausgeschlossen.

Sofern Personalagenden oder arbeitsrechtliche Maßnahmen betroffen sind, können die Leiter(innen) der Verwaltungsstellen für Personalmanagement bzw. für Rechtsangelegenheiten als Auskunftsperson zu den Sitzungen hinzugezogen werden.

Rechte und Pflichten der Mitglieder des Arbeitskreises

Die Mitarbeit im Arbeitskreis ist als wichtiger Beitrag zur Erfüllung der Dienstpflichten im Bereich der Verwaltung anzusehen und der Dienstzeit anzurechnen bzw. in der Dienstzeit zu ermöglichen. Die Vorgesetzten haben auf die daraus zusätzlich erwachsenden Belastungen bei der Verteilung der Dienstpflichten besondere Rücksicht zu nehmen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises, die in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zur ÖAW stehen, sind berechtigt, ihre Aufgaben in Gleichbehandlungsfragen an ihrem Arbeitsplatz zu erfüllen und dafür die dem Arbeitsplatz zur Verfügung stehenden Einrichtungen zu benützen.

Den Mitgliedern des Arbeitskreises ist die regelmäßige Teilnahme an Schulungen, Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen zu ermöglichen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind bei der Ausübung ihrer Funktion an keine Weisungen und Aufträge gebunden. Sie dürfen bei der Ausübung ihrer Befugnisse nicht behindert und wegen dieser Tätigkeit in ihrem beruflichen Fortkommen nicht benachteiligt werden.

Die Mitglieder des Arbeitskreises unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.

Aufgaben des Arbeitskreises

- a. Erarbeitung von Vorschlägen und Beratung in allen grundsätzlichen Angelegenheiten der Gleichbehandlung und Frauenförderung;
- b. Erarbeitung von möglichen Zielvorgaben und Empfehlungen in Form eines Förderplans für jede Leistungsvereinbarungsperiode auf Basis von Personalstatistiken;
- c. Unterstützung der Gleichbehandlungsbeauftragten;
- d. jährliche Erstellung eines Bericht an das Präsidium sowie einer Genderbilanz.

Der Arbeitskreis ist über personalrelevante Maßnahmen zu informieren und in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Art und Umfang dieser Information und Einbeziehung ist in der Geschäftsordnung der ÖAW festgelegt (§ 84 Abs 2-4).

Darüber hinaus hat der Arbeitskreis das Vorschlagsrecht von bis zu zwei Gutachter(inne)n in Evaluierungsverfahren von wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) der ÖAW.

Kommt es in Zusammenhang mit Personalangelegenheiten, insbesondere bei der Bestellung von Personen mit Leitungsfunktionen, zur Einrichtung von Kommissionen oder Gremien oder der Durchführung von Hearings, ist ein(e) Vertreter(in) des Arbeitskreises zur Teilnahme mit beratender Stimme einzuladen.

Zusammenkünfte

Der Arbeitskreis tritt einmal im Quartal zusammen. Im Bedarfsfall können von der/dem Vorsitzenden weitere Sitzungen einberufen werden.

Beschlüsse und Empfehlungen

Für Beschlüsse des Arbeitskreises ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, die Beschlussfassung im Umlaufwege ist zulässig. Auf Basis der Beschlüsse werden Empfehlungen ausgearbeitet, die an die entsprechenden Gremien in der ÖAW (s.o.) herangetragen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitskreis stellt Informationen über seine Aufgaben, Tätigkeiten und Beratungsangebote sowie Kontaktmöglichkeiten auf seiner Homepage zur Verfügung.

Ressourcen

(1) Budget

Im Rahmen der Budgetplanung für die jeweilige Leistungsvereinbarungsperiode erstellt der Arbeitskreis einen Antrag hinsichtlich des Bedarfs an budgetären Mitteln. Das dem Arbeitskreis zur Verfügung zu stellende Budget ist seitens ÖAW derart auszugestalten, dass dieser seine Aufgaben wahrnehmen kann.

(2) Büro für Gleichbehandlungsfragen

Dem Arbeitskreis ist jedenfalls ein Raum mit angemessener technischer Ausstattung und der Möglichkeit zu vertraulichen Beratungen sowie eine Stelle (Beschäftigungsausmaß: mind. 50%) zur Erfüllung der Aufgaben des Büros des Arbeitskreises zur Verfügung zu stellen.

Bei der Bestellung dieser Person hat der Arbeitskreis ein Vorschlagsrecht. Der Arbeitskreis erstellt die Dienstbeschreibung für die neu zu schaffende Stelle. Die Stelleninhaber(in) ist – soweit es um die Unterstützung des Arbeitskreises geht – nur an Weisungen und Beschlüsse des Arbeitskreises gebunden.

Zu den Aufgaben des Büros für Gleichbehandlungsfragen gehören:

- a. inhaltliche und administrative Unterstützung des Arbeitskreises, insbesondere
 - o die Bereitstellung der Unterlagen bei Neubesetzungen,
 - o Protokollführung und Ablageverwaltung,
 - o Betreuung der Homepage des Arbeitskreises,
 - o Beratung bei Kinderbetreuungsangelegenheiten,
- b. Verwaltung des Budgets des Arbeitskreises,
- c. Organisation von Veranstaltungen zum Thema Gleichbehandlung und Frauenförderung,
- d. Öffentlichkeitsarbeit zu Gleichbehandlungsfragen und Frauenförderung,
- e. Erstellung und Veröffentlichung der jährlichen Genderbilanz.

Gleichbehandlungsbeauftragte

Die Gleichbehandlungsbeauftragten haben sich gemäß § 85 Geschäftsordnung der ÖAW mit allen die Gleichbehandlung lt § 84 Geschäftsordnung der ÖAW betreffenden Fragen zu befassen.

Die Gleichbehandlungsbeauftragten nehmen Anfragen, Wünsche, Beschwerden und Anregungen der Mitarbeiter(innen) ihres Vertretungsbereiches entgegen, behandeln sie oder geben sie weiter.

Diese Möglichkeit wird in geeigneter Weise unter den Mitarbeiter(inne)n der ÖAW bekannt gemacht (Einstellungsunterlagen, Homepage, etc.).

Der/die Gleichbehandlungsbeauftragte ist bei Evaluierungskommissionen ohne Stimmrecht anwesend. Der/die Gleichbehandlungsbeauftragte hat das Präsidium bei vermuteten Verstößen gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz zu informieren und kann verlangen, das Evaluationsverfahren auszusetzen bis ein dem Gleichbehandlungsgrundsatz konformes Verfahren gewährleistet ist.

Die Gleichbehandlungsbeauftragten und ihre Stellvertreter(innen) müssen in einer ÖAW-Einrichtung angestellt sein, die in ihrem Vertretungsbereich liegt.

Der Arbeitskreis schlägt für die gesamte ÖAW drei Gleichbehandlungsbeauftragte und deren Stellvertreter(innen) vor. Die Vertretungsbereiche sind unter Bedachtnahme auf die regionale Verteilung der Forschungseinrichtungen zu unterteilen in

1. Wien und Niederösterreich,
2. Steiermark (Kärnten und Burgenland),
3. Oberösterreich, Salzburg, Tirol (Vorarlberg).

Mindestens einmal jährlich muss eine gemeinsame Besprechung aller Gleichbehandlungsbeauftragten und ihrer Stellvertreter(innen) stattfinden.

Die Gleichbehandlungsbeauftragten sind Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und nehmen an den Sitzungen des Arbeitskreises teil.

Vernetzung mit anderen Einrichtungen zur Gleichbehandlung

Der Arbeitskreis ist für die Vernetzung mit Arbeitskreisen der Universitäten, mit den in den Bundesministerien für Gleichbehandlungsfragen zuständigen Stellen sowie mit anderen im Bereich der Frauenförderung bzw. Gleichstellung tätigen Institutionen im In- und Ausland zuständig.